

## Weihnacht

Denk dir diese alte Mär,  
die man sich erzählen mag:  
Denk dir einen Gegentag  
da die Sonne unten wär,

gar nicht wie aus lauter Gold.  
Wär mit Flügeln violett  
und so mild und lieb, als hätt  
Gottes Liebe sie gewollt,

seine Weisheit nicht, die weit  
als Gedankenhelle strahlt,  
sondern Liebe, welche malt  
aus der Welten Innigkeit,

die ein grosses, sanftes Tier  
manchmal im Vorübergehn  
in den Augen hat so schön:  
Denk die Sonne im Nadir

hüpfend wie ein Kindlein jung,  
rot und blau und violett,  
und die Sonne, welche steht  
im Zenith als Spiegelung.

Denk dir: welches so gemacht,  
spiegelt nur das Dies und Das.  
Aber einmal bricht das Glas  
silbern: dann ist Weihenacht.

Und es splittert gar zu gern,  
und die Spiegelsplitter sind  
angeheftet licht und lind  
an den Himmel: Stern an Stern.

Buch 19 „Das mythische Jahr“ (1976) Seite 45  
Gesamtausgabe Bd. VI „Das mythische Jahr“